

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

25. - 27. März 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

Vomab. März 25. Diesen Donnerstag ist
ist mein Coſſas, in welchem ein vornehmer Lady, der
vor abſehen laſſen von ſich nach England zuſchick zuſchick,
mein Befehl von Einſatzgeſand ſchick ſich Asylum,
mein ſich inſehen Befehl in England und unter Befehl
laſſen mein Befehlſchick der ſich vor einem laſſen
ſchick gekommen ſich und laſſen Befehl ſich Rinder,
welche angenommen Geſand mein geſchick ſchick
amſter.

Montag März 27. Geſand nachſchick von St. Tho.
mas Mount einen ſich nach Geſandman laſſen
Befehl, der ein Befehl, der ſich nach Befehl
ſich zu laſſen, und ſich in ſich laſſen Befehl
Befehlſchick, nach Befehl. Abſchick zu laſſen. Ich
nach Befehl ſich ſich. Alſo ſich an Befehl
Befehl nach Befehl zu Befehlſchick und
Befehlſchick ſich Befehlſchick. Befehlſchick
Befehlſchick nach Befehl ein Befehlſchick ge-
Befehlſchick

Ich wünsche mir in der thatigen Kapelle erzogener Mann
geworden, mir meine frommen Töchter Mann gebeten
Luther mich zu rufen; daß es seit seinem Kapellbesuche
hier am besten in der thatigen Kapelle geschehen, daß es
bei dem in seiner langwierigen Krankheit das
Trennen aufgegeben hat, und es angefangen hat,
zu beten. Ich habe mich in dem seit. Abendmahl ge-
mehrt, sondern ist ein Verzicht gemacht. Ein armer
Leute von der gotzmeisterlichen und mulatrischen
Gesamtheit versammelt sich. Ich habe mich in der thati-
gkeit. Ich habe mich in dem seit. Abendmahl
nicht beten. An der gesammten Töchter Lamen zu
mir mich beten ich wünsche der den Tag bestimmen,
an welchem ich meine Lamen nach dem seit
Abendmahl haben. Auf dem der Heralde, der
in der thatigen. Ich habe mich in der thatigen, und mal-
de sich. Ich habe mich in der thatigen, Voranbeur zu
Lamen

Commen, die Vorbereitung zu halten, und am Sonntag
Morgen das feil. Abendmahl

Donnerst. April 1. Mannin Martijnsen ge-
meins ging nachmittags zum Mount, und hielt am
Abend die Vorbereitung und

Donnerst. April 2 feil. nach gesalbtem Gottes
Dienst und feil. anfangen 19 Personen das feil.
Abendmahl. Jesuata feil. nach uns laugs Unterra-
chung mit gedruckten Sonaliten, und laug gegen die
Zeit das Festmahl essen Gottesdienst feil. am
Morgen

Donnerst April 3. ^{Lehrer} Mische zu einem Holländischen
Officier in der schweizer Stadt gewesen, der arme Mann
absuchte schon seine Familie, auflösen. Ich habe ein
Jahre zur Forderung der Familie die beyden waren,
und besuchte die festmahlliche Familien von uns.
die Gemeinde der in der Jugend auferstehen, und werden
so sie zur vorzüglichen Zubereitung zum feil. Abend-
mahl